

## Zusammenfassung

# Kompetenzen für das Leben im 21. Jahrhundert und Schulziele der Schüler

Nenad Suzić  
Philosophische Fakultät, Universität Banja Luka  
Pädagogik

Was sind die Kompetenzen? Es gibt zahlreiche Definitionen von Kompetenzen, aber keine von ihnen ist ausreichend einfach, und doch komplex. Der Autor bietet in dieser Arbeit eine einfache, aber unumstrittene Definition: Die Kompetenz ist eine Fähigkeit zu handeln. Dabei entwirft er das Modell „Achtundzwanzig Kompetenzen für das 21. Jahrhundert“, und stellt fest, dass es unglaublich ist, dass das heutige Schulwesen nur eine von diesen Kompetenzen unterstützt, und zwar das Gedächtnis, die Auswahl der zu merkenden Informationen. Nach Blooms Taxonomie handelt es sich um die niedrigste Ebene der kognitiven Funktionen einer Person. Die Arbeit enthält auch eine Kritik des Modells „Acht Schlüsselkompetenzen für das lebenslange Lernen“, des Euroäischen Parlaments. Neben dem eigenen Modell „Achtundzwanzig Kompetenzen für das 21. Jahrhundert“, bietet der Autor auch eine futurologische Projektion der kognitiven (evolutionäres Selbstmanagement), emotionalen (emotionales Selbstmanagement), sozialen (symeonische Kompetenzen) und Arbeits- bzw. Aktionskompetenzen (human-maschinelle Kompetenzen). Es geht um einen neuen Blick auf die Kompetenzen, die in der Zukunft einwandlos bestätigt oder widerlegt werden. In der lernenden Zivilisation des 21. Jahrhunderts stellt die Fähigkeit, leicht und mit Zufriedenheit zu lernen den Schlüssel für die individuelle Freiheit dar. Das ganze Europa und die Welt befürworten das lebenslange Lernen (Life-long learning), und es ist unmöglich, dass jemand sein ganzes Leben weiter lernt, ohne vorher gelernt zu haben, wie man gern lernt. In diesem Fall sind die ersten zwei Schritte übersprungen, und wir möchten den dritten vollbringen – das ist gleich, als ob wir versuchten, ein Dach ohne Fundamente und Hausmauern zu bauen.

**Schlüsselwörter:** Kompetenzen, lebenslanges Lernen, Lernen lernen, Bedürfnisse, Ziele.